

Was sagen der Minister, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler zum Produktiven Lernen in Schule und Betrieb?

„Wichtigstes Ziel zur Senkung der Schulabbrecherquote ist die bestmögliche Förderung der Potenziale eines jeden Kindes und eines jeden Jugendlichen. Die konsequente Verknüpfung von Theorie und Praxis eröffnet neue Perspektiven im Hinblick auf die Wahl des Ausbildungsberufes. Im Produktiven Lernen in Schule und Betrieb können authentische Erfahrungen in der Arbeits- und Wirtschaftswelt gesammelt werden.“

(Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz)

„Es ist schön zu erleben, wenn die Jugendlichen ihre Stärken erkennen, ihre Schwächen aufdecken und diese verbessern wollen und können. Das Miterleben der Entwicklung der Schülerpersönlichkeiten ist faszinierend und spannend an dieser neuen Tätigkeit.“ *(Lehrerin)*

„Hauptsächlich ist im Produktiven Lernen der Umgang zwischen Lehrern und Schülern viel privater. Der Lehrer kann besser auf die Probleme des Einzelnen eingehen. Das Praktikum an drei Tagen in der Woche ist gut, um einen Eindruck vom Berufsleben zu bekommen. Mich haben die Klasse und die Lehrer positiv überrascht.“ *(Schüler – 17 Jahre)*

„Ich bemühe mich jetzt alles mitzumachen, weil mir die Schulform zusagt und Spaß macht.“ *(Schülerin – 17 Jahre)*

„Jetzt habe ich mich verbessert in der Schule und bin verantwortungsvoller geworden.“ *(Schüler – 16 Jahre)*

„Ich bin selbstbewusster, habe eigene Vorstellungen, ich sage meine Meinung und diskutiere gern vernünftig. Das ist vor allem so, weil im Produktiven Lernen mehr auf die einzelne Person eingegangen wird.“ *(Schülerin – 16 Jahre)*

Ihr Interesse ist geweckt?

Erfragen Sie in der **Schule Ihres Kindes** den zuständigen Standort für das Produktive Lernen in Schule und Betrieb. Dort erhalten Sie Informationen zu den Anmeldeformalitäten und Verfahrensweisen.

Mehr Informationen erhalten Sie auch unter:

www.sachsen-anhalt.de

- › Bildung + Wissenschaft › Schulsystem
- › Sekundarschule
- › Produktives Lernen in Schule und Betrieb

Anfragen richten Sie bitte an folgende Adresse:
referat24@mk.sachsen-anhalt.de

Notizen:

Aus dem Europäischen Sozialfonds stehen Sachsen-Anhalt von 2007-2013 rund 640 Millionen Euro für Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme zur Verfügung. Damit werden etwa 16 200 Projekte gefördert und rund 245 000 Personen direkt erreicht. „Produktives Lernen in Schule und Betrieb“ ist eines dieser Projekte.

Mehr zum Einsatz der EU-Strukturfonds:
www.europa.sachsen-anhalt.de oder
eu-strukturfonds@ib-lsa.de



Besondere Klasse
in der
Sekundarschule



Produktives Lernen in Schule und Betrieb

Angebot für Schülerinnen und Schüler,
deren Schulabschluss gefährdet ist

Die Unterrichtswoche im Produktiven Lernen (PL) in Schule und Betrieb:

An drei Tagen in der Woche werden Informationen für die einzelnen Fächer gesammelt und Lernaufträge erfüllt. Es werden sechs Stunden täglich an einem selbst gewählten **Praxisplatz** gearbeitet.

An den anderen beiden Tagen wird die **Schule** besucht, wobei an einem Tag sechs und am anderen sieben Stunden Unterricht stattfinden.

STUNDENPLAN	
5 X	Kommunikationsgruppe
2 X	Mathematik
2 X	Englisch
2 X	Deutsch
2 X	Lernbereich

Kommunikationsgruppe:

- ☞ Vorbereitung auf das Lernen in der Praxis
- ☞ Auswertung der Praxiserfahrungen
- ☞ Bewertung von Tätigkeit und Lernleistung
- ☞ Bearbeitung der individuellen Lernaufgaben
- ☞ Planung und Durchführung von Exkursionen
- ☞ Diskutieren von aktuellen Themen

Lernbereich:

- ☞ alle übrigen traditionellen Fächer, z. B. Biologie, Physik, Geografie...
- ☞ Zusammenfassung in den Themengebieten
 - Mensch und Kultur
 - Natur und Technik
 - Gesellschaft und Wirtschaft

Die zweijährige Ausbildung in der besonderen Klasse unterscheidet sich in folgenden Punkten vom traditionellen Unterricht:

- ☞ Es gibt **zwei Lernorte**, die **Schule** und einen selbst gewählten **Praxisplatz**.
- ☞ Die Lehrkräfte haben die Rolle des **Lernberaters** und **begleiten** die Ausbildung.
- ☞ Die Schuljahre werden in **Trimester** eingeteilt, die jeweils drei Monate dauern.
- ☞ Die Leistungen werden nicht mit Noten, sondern mit **Punkten** bewertet.
- ☞ Die Schülerinnen und Schüler lernen nach **individuellen Lernplänen**. Diese orientieren sich an den jeweiligen mitgebrachten Voraussetzungen.
- ☞ Es werden **Dokumentationen** zu Lernaufträgen in der Praxis angefertigt.
- ☞ Die **Tätigkeitserfahrungen** aus der Praxis bestimmen die Lerninhalte im Unterricht in der Schule.
- ☞ In der **Kommunikationsgruppe** wird die Fähigkeit trainiert, sich umfassend zu äußern.
- ☞ Ziel des Besuches der besonderen Klasse ist ein dem **Hauptschulabschluss** gleichwertiger Abschluss.
- ☞ Durch die erfolgreiche Teilnahme an der besonderen Leistungsfeststellung ist der **qualifizierte Hauptschulabschluss** möglich. Dieser berechtigt zum Besuch des 10. Schuljahrganges, um den Realschulabschluss zu erreichen.

Was will das Land Sachsen-Anhalt?

Ausbau eines **bedarfsorientierten Netzes** an PL-Schulen, so dass in **allen Regionen** des Landes für Schülerinnen und Schüler diese zusätzliche Möglichkeit besteht, einen Schulabschluss zu erlangen.

Was noch wichtig ist:

Wer?

Schülerinnen und Schüler, deren Schulabschluss gefährdet ist.

Wo?

Anmeldung an einer PL-Standortschule oder der Heimatschule.

Wann?

Anmeldung ab Februar bis spätestens sechs Wochen vor dem Ende des Schuljahres.

Was dann?

Es erfolgt ein Aufnahmegespräch.

Der Neustart?

Sechs Wochen Orientierungsphase im neuen Schuljahr.

Hat alles geklappt?

Zwei Jahre Produktives Lernen in Schule und Betrieb. Ziel: Hauptschulabschluss